

Tonnenschwerer Kraftprotz: Historische Dampfwalze wird renoviert

Stadtlohn. Der Zahn der Zeit nagt an der historischen Dampfwalze am ehemaligen Bahnhof. Der Transport in die Werkstatt ist auch für den Kranführer kein gewöhnlicher.

Von Michael Schley

Gebannte Spannung liegt am frühen Montagmorgen (21.7.) über dem ehemaligen Bahnhofsgelände. Der Kranführer von Köning Krane beweist zum Wochenstart eine ruhige Hand – in dem Wissen, dass gleich nicht weniger als 18 Tonnen buchstäblich „am Haken“ hängen werden. Nicht irgendeine Fracht, sondern eine rund 100 Jahre alte Dampfwalze.

Einst in Diensten des Unternehmens August Hake Tief- und Straßenbau und heute im Besitz des Heimatvereins. Die Jahrzehnte und die Natur haben Spuren an der kraftstrotzenden Maschine hinterlassen – und die sollen nun beseitigt werden.

Trägt sie ihr immenses Eigengewicht? Bricht sie gar? So ganz wissen die Mitglieder des Heimatvereins am Montagmorgen nicht, worauf sie sich einlassen. Mit stoischer Ruhe nimmt ihnen der Kranführer die Sorgen. Als die Walze sanft auf dem Auflieger aufsetzt, ist doch irgendwie Erleichterung spürbar.

Walze ist fast 100 Jahre alt

Umgehend geht es am Montag weiter Richtung Zielort, bei Martin Sicking am Breul soll dieses beeindruckende Kapitel Straßengeschichte grundlegend überholt werden. Eingebaut ist übrigens eine sogenannte Einkurbel-Verbundmaschine; eine Bauform, die oft bei Dampfwalzen oder anderen größeren Dampfmaschinen eingesetzt wurde, um die Effizienz zu erhöhen und eine kompakte Bauweise zu ermöglichen.

1927 wurde dieser Kraftprotz einst von der B. Ruthemeyer Maschinenfabrik in Soest hergestellt. Eingesetzt wurde sie beim Unternehmen August Hake Tief- und Straßenbau am Alten Dyk bis in die 60er-Jahre, weitere drei Jahrzehnte war sie später



Ein echter Kraftakt war schon das Aufladen der Dampfwalze auf den Auflieger am ehemaligen Bahnhof. Sie soll nach der Überarbeitung dorthin zurückkehren. FOTO WERNER ELLERS

am Firmengelände ausgestellt. Vor rund 30 Jahren ergriff der Heimatverein die Initiative, um dieses Unikat mit Unterstützung der Stadt Stadtlohn vor einem Verkauf zu bewahren und aus dem Nachlass zu erwerben.

Die Walze wechselte die Straßenseite. Zu einer Zeit, als sich auch das Eisenbahnmuseum im Aufbau befand. „Da ist eine richtige Spendenaktion angelaufen seinerzeit“, erinnert sich der Vorsitzende Ulrich Söbbing. Wobei Unikat stimmt nicht ganz: In Dingen stehe noch eine Schwesternwalze, die von einem Niederländer restauriert worden und gar noch fahrtüchtig sei. Das ist jene in Stadtlohn nicht mehr.

Augenzeugin am Montagmorgen ist mit Cornelia Haake sogar eine Urenkelin des



Die Mitglieder des Heimatvereins konnten zum Transport der Walze mit Cornelia Haake gar eine Urenkelin des Firmengründers August Haake begrüßen. FOTO HEIMATVEREIN

Firmengründers August Haake. Ulrich Söbbing weist auf das Firmenschild an der Walze hin. Dort ist der Name Haake, gegründet 1899, mit „einem A“ hinterlegt. Schon die bloße Ankündigung dieses

Kraftakts am Montag hatte in den Sozialen Medien rege Diskussionen angestoßen.

Viele Erinnerungen wurden geteilt, Erinnerungen bei vielen vor allem an die Kindheit. Bis in die 90er-Jahre prägten

die blauen Lkw und orangefarbenen Bagger das Bild des Unternehmens und vieler Baustellen. Neben Walze und Teernmaschine.

Seit rund 30 Jahren kümmern sich die Mitglieder des Heimatvereins um dieses Industriedenkmal der Straßengeschichte. Zum Beispiel durch regelmäßige Reinigungen. Gerade Flechten und Moos setzen dem Gehäuse zu. Und griffen dieses auch an. Entsprechend dringlich sei nun eine Renovierung. Die Oberfläche wird aufgefrischt, der Unterbau verbessert, womöglich ein Blech des Kesselraums erneuert. Die Walze solle einfach wieder anschaulicher werden. Lars Föcking aus der Schlosserei freute sich stellvertretend bereits auf dieses ungewöhnliche Reparaturstück.

Nach der Überarbeitung bei Martin Sicking soll die Dampfwalze wieder auf ihren angestammten Platz auf dem Bahnhofsgelände im Umfeld des einstigen Betriebsgeländes von August Hake Tief- und Straßenbau zurückkehren. Vorab soll der Untergrund entsprechend präpariert werden. Und: „Wir wollen sie ein wenig näher an die Bahnallee rücken, sie sichtbar machen. Zeigen, wofür die Walze mal gut war“, erklärt Heinz Niestegge, der zweite Vorsitzende.

Unterstützt wird die Maßnahme übrigens durch die Sparkassenstiftung und einen Zuschuss der Stadt Stadtlohn aus der Hakenfort-Stiftung, der politisch im Frühjahr bewilligt worden war. Natürlich freute man sich stets über weitere Unterstützer, betont Ulrich Söbbing.

In ein paar Wochen soll die Dampfwalze dann in frischem Glanz den Weg zurück vom Breul an den Bahnhof antreten. Das Bahnhofsfest zum 40-jährigen Bestehen des Eisenbahnclubs im September wäre doch ein schönes Zieldatum.